



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Wasch- und Desinfektions-Anstalten**

**Genzmer, Felix**

**Stuttgart, 1900**

ε) Strafanstalts-Wäschereien

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77489](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77489)

Zwischen den Trockenböden und dem Raume vor der Rollkammer sind Fallschächte angeordnet, durch welche die getrocknete Wäsche nach unten befördert werden kann.

Mit den Einrichtungen der Wasch-Anstalt können erfahrungsgemäß täglich 650 kg trockene Wäsche gereinigt werden. Zur Versorgung mit reiner Wäsche für die 4119 Köpfe umfassende Garnison von Danzig genügt hiernach in jedem Monat ein 13- bis 16-tägiger Betrieb.

Die Gesamtkosten der Wäschereinigung für einen Mann betragen jährlich 1,75 Mark.

Die Baukosten haben im ganzen 162 846,27 Mark betragen; hiervon entfallen auf die Sandgründung 17 130,58 Mark, auf die maschinelle Einrichtung und Heizungsanlagen 27 472,73 Mark<sup>66)</sup>.

### e) Strafanstalts-Wäschereien.

Das Waschhaus der in den Jahren 1869—76 erbauten Straf-Anstalt am Plötzensee bei Berlin (Fig. 176 bis 179<sup>67)</sup>) wurde von *Spicker* in den Jahren 1870—72 errichtet. Es hat an dem Hofe hinter dem Verwaltungsgebäude, das die Mitte der ganzen Anlage bildet, gegenüber dem Küchengebäude seinen Platz gefunden.

Das nicht unterkellerte Gebäude wird durch das Treppenhaus in zwei Teile geschieden. Der im Grundriß (Fig. 179) rechts dargestellte Teil umfaßt die Waschhalle mit einer mittleren Höhe von 9,30 m; das Dach bildet hier zugleich die Decke der Halle, die eine Länge von 14,40 m und eine Breite von 11,00 m besitzt. Links vom Treppenhaus befindet sich in der Mitte die Trockenkammer und zu ihren beiden Seiten je ein Durchgang zur Roll- und Plättstube. Diese Räume haben eine lichte Höhe von 3,80 m. Über denselben befinden sich in dem 3,10 m hohen I. Obergeschoß die Wäschemagazine und hierüber der Trockenspeicher. Die Trockenkammer ist 4,80 m lang, 3,15 m breit und 2,20 m hoch. Sie enthält eine Coulissen-Trockenvorrichtung mit 13 Schiebern; unter denselben befindet sich ein Hohlraum, der ein System von schmiedeeisernen Dampfrohren mit 49 qm Oberfläche besitzt. Sie erzeugen in der Trockenkammer eine Temperatur von 40 bis 50 Grad C. und bewirken in Verbindung mit einer angemessenen Lüftung das Trocknen der Wäsche in 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 3 Stunden.

Die Einrichtung der Waschhalle ist die übliche und bedarf in Anbetracht der Buchstaben-

<sup>66)</sup> Nach ebendas., S. 15 ff.

<sup>67)</sup> Faks.-Repr. nach: Zeitschr. f. Bauw. 1880, Bl. 65.

131.  
Beispiel.

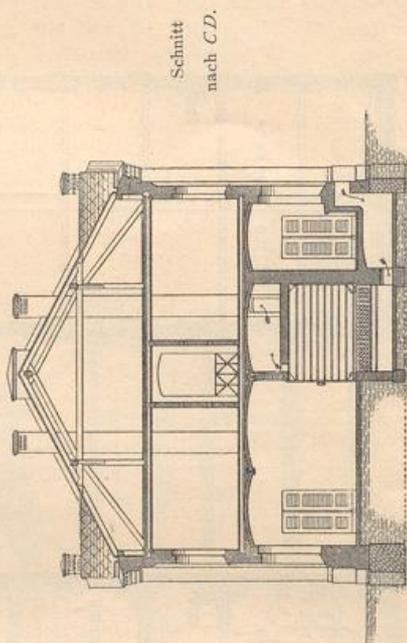


Fig. 177.

Arch.: Spicker.

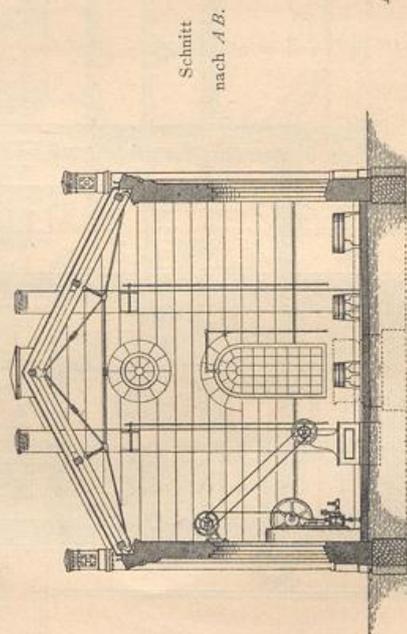
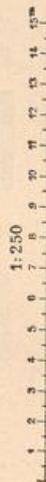
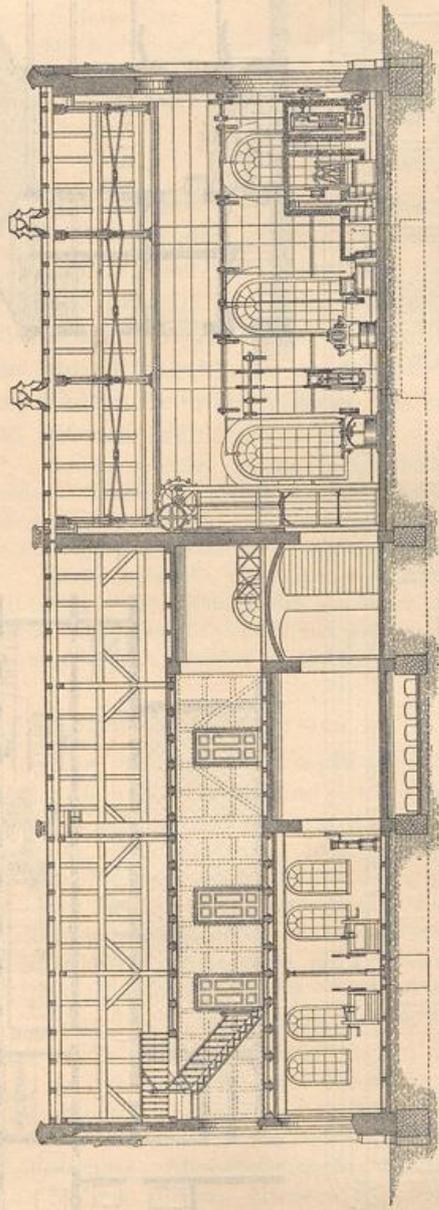


Fig. 176.

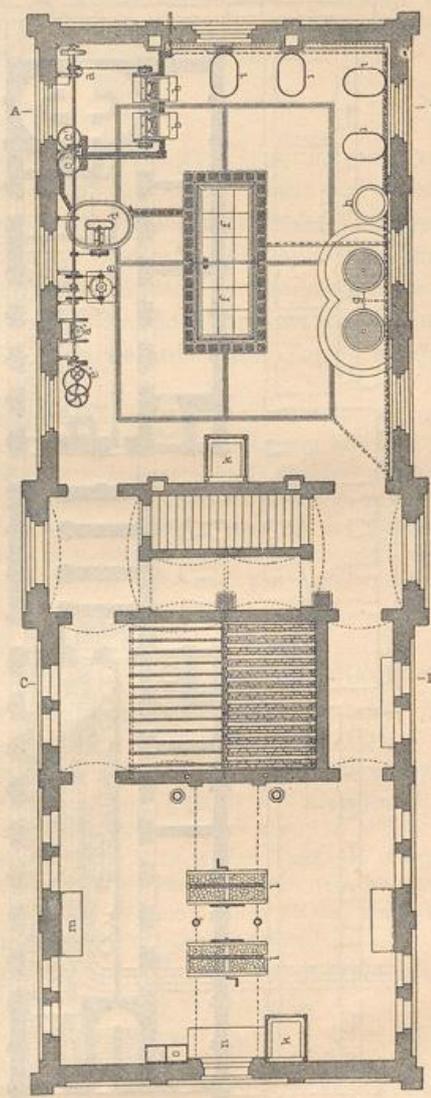




Längenschnitt.

Fig. 178.

Wärmemaschine      Halbwaschbrett      Dampfleitung



Grundriß.

- g. Beuchgefäß.
- h. Kochkessel.
- i. Waschbottich.
- k. Aufzug.
- l. Drehrulle.
- m, n. Tische zum Rollen u. Legen der Wäsche
- o. Schrank.

- a, a. Dampfmaschinen.
- b. Waschmaschine.
- c, c. Behälter für Seife und Soda.
- d. Spülmaschine.
- e, e'. Zentrifugen.
- f. Spül- und Einweichbecken.

Fig. 179.

Waschhaus der Straf-Anstalt am Plötzensee bei Berlin (17).

Fig. 180.  
Schnitt.

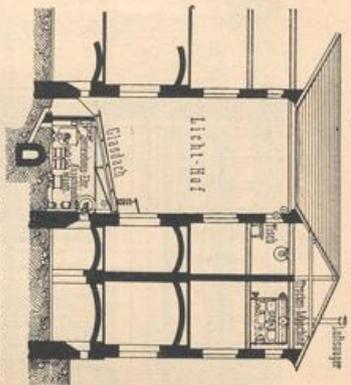


Fig. 181.  
Zwischen-  
geschoss.

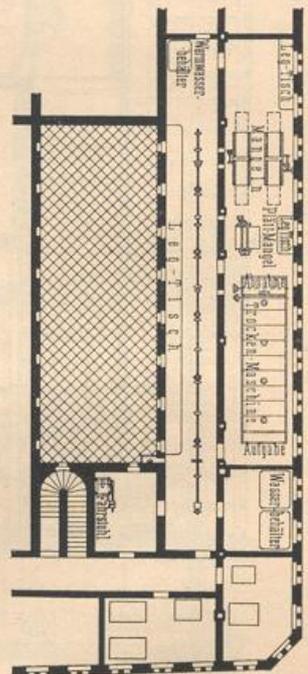
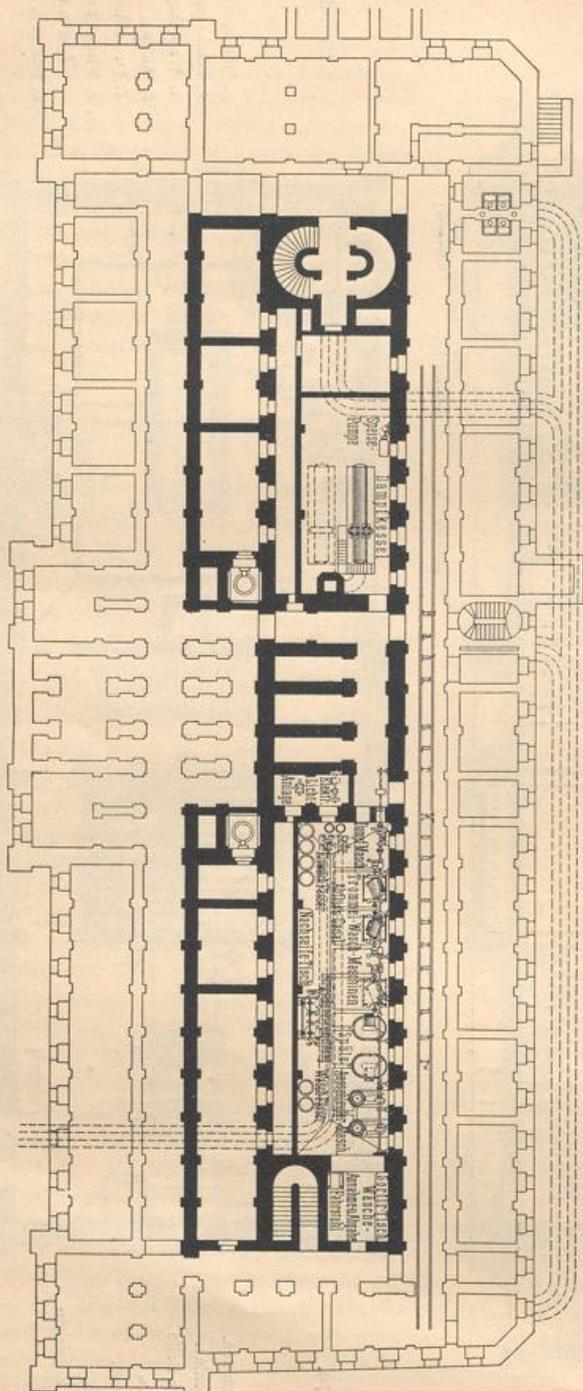
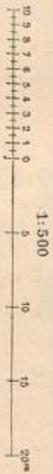


Fig. 182.



Keller-  
geschoss.

Wasch-Anstalt im Kurhaus zu Karlsbad 69).



erklärung des Grundrisses keiner besonderen Beschreibung. Es sei nur noch bemerkt, daß bis zum Jahre 1877 eine Einrichtung für Handbetrieb bestand und Dampf nur für die beiden Beuchgefäße, den Kochkessel, eine Zentrifuge und die Trockenvorrichtung angewendet wurde. Die allmählich zunehmende Belegung der Straf-Anstalt machte die Einführung von Maschinenbetrieb notwendig. Deshalb gelangten zwei Waschmaschinen, eine Spülmaschine und eine zweite Zentrifuge zur Aufstellung.

Die ältere Einrichtung wurde durch die ehemalige Firma *Elsner & Stumpf* zu Berlin, die spätere Ergänzung und die Einrichtung für Dampfbetrieb durch die Firma *Oscar Schimmel & Co.* zu Chemnitz ausgeführt.

Die Kosten für diesen Bau stellten sich ohne die maschinelle Einrichtung auf 109,67 Mark für 1 qm überbauter Fläche, bezw. auf 12,90 Mark für 1 kbm umbauten Raum, einschl. der maschinellen Einrichtung auf 184,12 Mark für 1 qm, bezw. auf 21,06 Mark für 1 kbm<sup>68)</sup>.

#### η) Badeanstalts-Wäschereien.

Die im Jahre 1891 von *Oscar Schimmel & Co.* zu Chemnitz eingerichtete Wasch-Anstalt des neuen Kurhauses zu Karlsbad ist teils in eingeschossigen Anbauten in den Lichthöfen, teils im Dachgeschoß des Kurhauses untergebracht (Fig. 180 bis 182<sup>69)</sup>). Diese Wasch-Anstalt ist bestimmt, die Wäsche sämtlicher städtischer Bade-Anstalten, die täglich etwa 4000 Bäder verabreichen, zu waschen. Die Einrichtungen sind so getroffen, daß die am Morgen des einen Tages in den Bädern benutzte Wäsche bis zum Morgen des nächsten Tages wieder rein und gebrauchsfähig ist.

Der im größeren der beiden Lichthöfe befindliche Anbau enthält die Waschküche; einige angrenzende Kellerräume dienen als Nebenräume, wie Wäscheannahme und -Ausgabe, Magazine u. dergl. Der Anbau im anderen Lichthof enthält die Kessel- und Pumpenanlage, die übrigens gleichzeitig für die Versorgung der Bäder des Kurhauses und die Erzeugung des elektrischen Lichtes in letzterem dient.

Im Dachgeschoß, das durch einen Aufzug und eine besondere Treppe mit der Waschküche in Verbindung steht, befinden sich ein Raum mit einer Ketten-Trockenvorrichtung, sowie Mangel- und Plättmaschinen, ein Lagerraum und mehrere Flickstuben. Der betreffende Teil dieses Geschosses mit dem angrenzenden Lichthof ist in Fig. 181 dargestellt<sup>69)</sup>.

#### θ) Barackenwäschereien für Krankenhäuser, Kasernen, Feldlager etc.

Eine bewegliche Wasch- (und Fußbade-) Anstalt für Militärzwecke, die dem Bedürfnis von 5000 Mann genügt, ist in Fig. 183 bis 185<sup>70)</sup> dargestellt.

Das im Mittelbau befindliche Waschhaus enthält vier Beuchbottiche für je 100 kg Wäsche, einen Kessel für heißes Wasser von 1000 l Inhalt, 3 Waschmaschinen, 5 Bänke zum Einseifen, 3 Bottiche zum Einweichen und Spülen, eine Presse und 2 Trockengestelle mit heißer Luft.

Der eine der beiden Flügelbauten dient zur Annahme, zum Ordnen und zur Ausgabe der Wäsche; der andere enthält das Fußbad mit 13 Sitzen. Hier können täglich 700 bis 800 Mann Fußbäder nehmen. Eine Reihe von 5 Wassertonnen, die als Wasserbehälter dienen, sind außerhalb des Gebäudes aufgestellt, ebenso ein Gestell zum Trocknen der Wäsche im Freien.

Eine leicht aus Holzfachwerk auf gemauerten Fundamenten errichtete ähnliche etwas kleinere Anstalt ist in Fig. 186 bis 188<sup>70)</sup> ersichtlich.

Das Waschhaus hat zwei Beuchbottiche für je 50 kg Wäsche, einen Kessel von 300 l Inhalt und im übrigen eine der vorigen ähnliche Einrichtung entsprechend geringeren Umfanges. Das Fußbad hat 8 Sitze; hier können täglich 400 Bäder verabreicht werden. Außerdem enthält die Anstalt ein Wannenbad. Alles übrige ergeben die Abbildungen.

Neben diesen älteren französischen Anlagen sind schliesslich noch die ebenfalls für Feldlager u. dergl. geeigneten neueren, namentlich auch in Deutschland gefertigten Zeltkonstruktionen für Wäschereien zu erwähnen.

Dieselben bilden meistens einen Raum, in dem eine leicht versetzbare Kocheinrichtung, eine ebensolche Waschmaschine für Handbetrieb und die

132.  
Beispiel.

133.  
Beispiel  
I.

134.  
Beispiel  
II.

135.  
Zelt-  
konstruktionen

<sup>68)</sup> Nach ebendas. 1877, 1880 u. 1881.

<sup>69)</sup> Nach freundlichen Mitteilungen der Firma *Oscar Schimmel & Co.* in Chemnitz.

<sup>70)</sup> Faks.-Repr. nach: Allg. Bauz. 1863, Bl. 555.